

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Innenausschusses (4. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Sevim Dağdelen,  
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 17/11589 –**

### **Auf Flüchtlingsproteste reagieren – Residenzpflicht abschaffen**

#### **A. Problem**

Die Antragsteller nehmen Bezug auf die aktuellen Proteste, mit denen Flüchtlinge auf ihre oft schlechten Lebensbedingungen in Deutschland und insbesondere auf ihre Wohnsituation in Massenunterkünften, Arbeitsverbote und alltägliche Entmündigungen aufmerksam machten. Gerade für die sog. Residenzpflicht gebe es keine nachvollziehbare sachliche Begründung. Sie habe aber einen klar diskriminierenden, ausgrenzenden und kriminalisierenden Effekt, der auch durch die zum 1. Juli 2001 in Kraft getretenen unzureichenden Lockerungen nicht beseitigt werde.

Daher soll die Bundesregierung mit dem Antrag aufgefordert werden, zum einen unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, um die sog. Residenzpflicht für Asylsuchende und Geduldete aufzuheben und zum anderen zusammen mit Flüchtlings- und Wohlfahrtsverbänden, Ländern und Kommunen sowie weiteren fachkundigen Akteurinnen und Akteuren ein Konzept für eine menschenwürdige Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden zu erarbeiten und durch entsprechende Gesetzesänderungen umzusetzen.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

#### **C. Alternativen**

Annahme des Antrags.

#### **D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 17/11589 abzulehnen.

Berlin, den 12. Dezember 2012

### **Der Innenausschuss**

**Wolfgang Bosbach**  
Vorsitzender

**Helmut Brandt**  
Berichterstatter

**Rüdiger Veit**  
Berichterstatter

**Hartfrid Wolff (Rems-Murr)**  
Berichterstatter

**Ulla Jelpke**  
Berichterstatterin

**Josef Philip Winkler**  
Berichterstatter

## Bericht der Abgeordneten Helmut Brandt, Rüdiger Veit, Hartfrid Wolff (Rems-Murr), Ulla Jelpke und Josef Philip Winkler

### I. Überweisung

Der Antrag auf **Drucksache 17/11589** wurde in der 211. Sitzung des Deutschen Bundestages am 29. November 2012 an den Innenausschuss federführend sowie an den Rechtsausschuss, den Ausschuss für Arbeit und Soziales und den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zur Mitberatung überwiesen.

### II. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Rechtsausschuss** hat in seiner 107. Sitzung am 12. Dezember 2012 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrags empfohlen.

Der **Ausschuss für Arbeit und Soziales** hat in seiner 119. Sitzung am 12. Dezember 2012 mit den Stimmen der

Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat in seiner 73. Sitzung am 12. Dezember 2012 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrags empfohlen.

### III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Innenausschuss** hat den Antrag in seiner 88. Sitzung abschließend beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrags.

Berlin, den 12. Dezember 2012

**Helmut Brandt**  
Berichtersteller

**Rüdiger Veit**  
Berichtersteller

**Hartfrid Wolff (Rems-Murr)**  
Berichtersteller

**Ulla Jelpke**  
Berichterstellerin

**Josef Philip Winkler**  
Berichtersteller

